

Änderungsantrag

**der Abgeordneten Kleinert (Marburg), Dr. Mechtersheimer, Frau Schilling
und der Fraktion DIE GRÜNEN**

zur zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 1989

hier: Einzelplan 14

**Geschäftsbereich des Bundesministers der Verteidigung
— Drucksachen 11/2700 Anlage, 11/3214, 11/3231 —**

Der Bundestag wolle beschließen:

In Kapitel 14 17 wird der Titel 522 01 – Betriebsstoffe... – von
530 000 000 DM um 200 000 000 DM auf 330 000 000 DM gekürzt.

Bonn, den 17. November 1989

Kleinert (Marburg)

Dr. Mechtersheimer

Frau Schilling

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Schmidt-Bott, Frau Vennegerts und Fraktion

Begründung

Aus den Mitteln dieses Haushaltstitels werden u. a. die Tiefflugübungen der Bundesluftwaffe finanziert. Die GRÜNEN lehnen diese Form der Übungen entschieden ab.

In keinem Land der Erde gibt es so viele Tiefflüge wie in der Bundesrepublik Deutschland. 100 000mal im Jahr donnern nicht nur bundesdeutsche, sondern auch amerikanische, britische, niederländische, belgische, kanadische und französische Düsenjäger über unser dichtbesiedeltes Land. Manche Orte werden bis zu 40mal am Tag mit infernalischem Lärm überflogen. In sieben Regionen dürfen die Piloten sogar bis auf 75 Meter herunter. Und selbst diese Begrenzung wird regelmäßig unterschritten.

Millionen Menschen sind dem Tieffluglärm hilflos ausgesetzt. Kranke und ältere Menschen erleiden ernsthafte Gesundheitsschäden. Medizinische Gutachten belegen besonders bei Kindern Gehörschäden, Schlaf- und Verhaltensstörungen.

Es ist nachgewiesen, daß sich eine Vielzahl von Flugzeugabstürzen im Verlauf von Tiefflugübungen ereignet haben. Schon morgen kann sich die Katastrophe von Ramstein über einer Chemie-

fabrik, einer Talsperre oder einem Atomkraftwerk wiederholen – mit ungleich schrecklicheren Folgen. Die Tieffliegerei verursacht eine permanente Gefährdung von Menschenleben.

Der militärische Flugbetrieb insgesamt trägt auch zur Zerstörung der Ozonschicht bei und verstärkt den Treibhauseffekt. Tausende von Tonnen giftiger Stoffe rieseln auf die Erde. Die Gesundheit der Menschen, der Zustand von Tieren und Pflanzen wird dadurch zusätzlich geschädigt.